



**Hubertus Hencke**  
Fraktionsvorsitzender

**Christina Musculus-Stahnke**  
stv. Fraktionsvorsitzende

**Silke Jürgensen**  
stv. Fraktionsvorsitzende

**Wolf-Dietmar Brandtner**  
Ratsherr

## Presseinformation

Nr. 46/2013 Kiel, 26. April 2013

Verkehrspolitik

### **Ein unbezahlbares Mammutprojekt steht erneut zur Debatte**

Zur gestern in der Ratsversammlung geführten verkehrspolitischen Debatte (TOP 10.4 und 10.4.1: „Mehr Barrierefreiheit im Öffentlichen Verkehr“) erklärt die stellvertretende Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Christina Musculus-Stahnke:

„Bei der Schaffung von mehr Barrierefreiheit im Öffentlichen Verkehr sind Verwaltung und Selbstverwaltung schon längst auf einem guten Weg. Der Antrag der Kooperation, in diesem Zusammenhang die StadtRegionalBahn ins Spiel zu bringen, ist allein schon deshalb überflüssig.

Denn es gibt beispielsweise längst das Leitbild zur örtlichen Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung, welches im Einklang mit ohnehin schon geltenden gesetzlichen Vorschriften alle baulichen Maßnahmen – auch im öffentlichen Verkehr – barrierefrei ausrichtet.

Zudem gibt es die Machbarkeitsstudie zum Ausbau der Förderverkehre, in der die barrierefreie Gestaltung der Anleger als Ziel definiert wird. Der Ersatzneubau der Anlegebrücke Reventlou wird selbstverständlich in diesem Sinne realisiert werden. Für die Verwaltung steht die Barrierefreiheit besonders im Fokus. Barrierefreiheit als demographischer Aspekt wird standardmäßig berücksichtigt, was sich bei der Planung, dem Ausbau und der Unterhaltung von Straßen, Fuß- und Radwegen, Bushaltestellen, Ingenieurbauwerken und Ufereinfassungen niederschlägt.

Angesichts dieses umfassenden Maßnahmenpakets ist der Antrag der rot-grünen Kooperation, die SRB als vermeintlich weiteres Element zur Schaffung des Barrierefreien Öffentlichen Verkehrs anzupreisen, nicht mehr als der durchsichtige Versuch, dieses unbezahlbare Mammutprojekt erneut in die Debatte zu bringen.“

V. i. S. d. P.

Astrid Sallandt  
Fraktionsmitarbeiterin